

Erfahrungsbericht Erasmus

- Semester: Wintersemester 2018/19
- Studiengang: Kognitionswissenschaft
- Gastuniversität: Politecnico di Milano
- Stadt: Mailand
- Land: Italien

Vorbereitung

Ich kann nicht behaupten mich lange vorbereitet zu haben. Die Uni Tübingen hat fünf Plätze für die Informatik am Politecnico, wir waren zu zweit in Mailand. Solange man sich an die Fristen hält und da nichts aus den Augen verliert ist alles in Ordnung. Nach meiner Nominierung musste ich nur einige Wochen auf die Bestätigung der Uni in Mailand warten. Der ganze Prozess an sich ist ansonsten recht unkompliziert und nimmt auch nicht allzu viel Zeit in Anspruch.

Auch wenn es nicht zwingend notwendig ist, empfiehlt es sich durchaus, sich einige Italienischkenntnisse anzueignen, denn auch wenn man in der Uni mit Englisch problemlos auskommt spricht in Italien noch längst nicht Jeder Englisch. Die zwei Kurse, die ich zuvor am Fachsprachenzentrum gemacht habe, haben im Alltag durchaus geholfen.

Anreise

Mailand ist von Deutschland aus problemlos zu erreichen. Aus dem Süden sollte eine Fahrt mit dem Auto nicht allzu lange dauern, durch die Schweiz gibt es auch eine Direktverbindung mit dem Zug von Frankfurt (Main) bis nach Mailand. In und um Mailand gibt es drei Flughäfen: Linate ist der kleinste und teuerste, liegt aber dafür sehr nah an der Stadt und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Bergamo liegt ein ganzes Stück außerhalb und wird hauptsächlich von Ryanair bedient. Malpensa, der größte der drei, liegt ebenfalls weiter außerhalb. Beide Flughäfen sind allerdings problemlos mit Bussen vom Mailänder Hauptbahnhof zu erreichen, Fahrtdauer ca. eine Stunde Kosten pro Fahrt ca. 5€ (Bergamo) bzw. 8€ (Malpensa), die Tickets können einfach vor Ort gekauft werden. Zum Flughafen Malpensa gibt es außerdem einen Zug.

Unterkunft

Zuerst muss leider gesagt werden, dass die Mieten in Mailand sehr teuer sind. Es ist dort außerdem nicht ungewöhnlich, dass Studenten sich Zimmer teilen. Plätze in den Studentenwohnheimen sind äußerst schnell vergriffen. Als Erasmus Student muss man für ein privates WG-Einzelzimmer mit Kosten von ca. 600€+ rechnen. In Mailand ist ein Markt für Erasmusstudenten entstanden, die aus dem Ausland unkompliziert eine Wohnung suchen. Eben dies ist über das Internet wirklich unkompliziert möglich, hat aber auch seinen Preis. Generell lohnt es sich so früh wie möglich mit der Wohnungssuche zu beginnen. Wer genügend Zeit hat, sich auch vor Ort umzuschauen kann vermutlich Onlinebuchungsdienste für Wohnungen umgehen und so einiges an Geld sparen, das Angebot ist allerdings nicht besonders groß. Für jemanden, der wie ich absolut keine Zeit hatte etwas zu suchen war es jedoch eine gute Alternative. An Seiten kann ich hier „uniplaces.com“ oder „spotahome.com“ empfehlen.

Wohin genau man in Mailand zieht sollte man auch anhand der Uni überlegen. Das Politecnico hat zwei Standorte in Mailand: Den Campus Leonardo und den Campus Bovisa. Die Informatiker sind fast ausschließlich im Leonardo Campus untergebracht. Dieser befindet sich im Viertel Città Studi, einem zum großen Teil von Studenten bewohnten Viertel. Ich habe damals im angrenzenden Viertel

Lambrate gewohnt, einer ruhigen Gegend mit einem großen Park in unmittelbarer Nähe und nicht weit entfernt von der Universität. Der Bovisa Campus liegt ein ganzes Stück außerhalb, auf der anderen Seite der Stadt.

Studium

Da das Politecnico keinen Kognitionswissenschafts Studiengang anbietet, war ich dort im Master Studiengang „Computer Science and Engineering“ eingeschrieben. Die Vorlesungen des Masterangebotes sind fast ausschließlich auf Englisch. Wer im Bachelor studiert kann auch Masterkurse hören, das Angebot im Bachelor ist zum Großteil auf Italienisch.

Im Allgemeinen kann ich sagen, dass die Vorlesungen deutlich theoretisch ausgefallen sind als in Tübingen. In keiner Vorlesung musste ich Übungsblätter abgeben, programmieren musste ich auch nichts. Relativ viele Vorlesungen werden als reine Tafelvorlesungen gehalten, PowerPoint ist eher eine Seltenheit. Problematisch ist, dass oft keine Skripte veröffentlicht werden. Wer fehlt kennt besser Kommilitonen, die mitgeschrieben haben oder muss im Buch nachlesen. Altklausuren stehen hingegen großzügig für die Klausurvorbereitung zur Verfügung.

Die Bibliotheken sind eher klein und haben nicht durchgehend geöffnet. Eine Mensa gibt es nicht, Essen wird an kleinen Ständen vor der Uni verkauft oder in wenigen kleineren Cafeterien.

Betreuung

In meinem Semester gab es am Politecnico ca. 1000 Austauschstudenten. Die Universität ist also auf Austauschstudenten gut eingestellt und das Studierendensekretariat des Politecnicos hat einen extra Bereich für Austauschstudenten, die Wartezeiten dort können aber trotzdem relativ lang werden. Ich habe mich dort gut betreut gefühlt, die Uni hat z.B. auch die Beantragung der italienischen Steuernummer übernommen.

Nicht direkt eine universitäre Betreuung, aber eine studentische ist die ESN (European Student Network) Sektion des Politecnicos. Dort kümmern sich zahlreiche Studenten ehrenamtlich um die Austauschstudenten.

Das Politecnico bietet Sprachkurse für Austauschstudenten an. Diese liegen bei ca. 100€ und sind meiner Meinung nach nicht empfehlenswert. Der Unterricht war sehr chaotisch und wenig strukturiert. Für denselben Preis kann man an privaten Sprachschulen mehr lernen.

Alltag und Freizeit

Alltag

Der universitäre Alltag ist denke ich nicht viel anders als in Deutschland. Sehr praktisch ist, dass die meisten Geschäfte auch an Sonntagen geöffnet haben. Dank der EU braucht man auch keine italienische Handynummer, um mobiles Internet zu nutzen, es kann sich allerdings anbieten, da es grade für Internetpakete ziemlich günstige Angebote gibt, ca. 10€ pro Monat für 50GB mobile Daten.

Lebenshaltungskosten sind im Allgemeinen teurer als in Deutschland, die gute Nachricht für Studenten: Nudeln sind trotzdem günstiger.

Aktivitäten

Mailand hat durchaus eine ganze Menge zu bieten. Abgesehen von dem was eine Millionenstadt generell zu bieten hat, hat Mailand einige sehr gute Adressen für Design, zeitgenössische Kunst und selbstverständlich Mode. Wem Mailand trotzdem zu langweilig ist, der hat es nicht weit zu den zahlreichen Seen in der Umgebung oder in die Alpen.

ESN organisieren eine Vielzahl an Aktivitäten darunter Sprachaustausche, Sightseeing, Museumsbesuche, Besuche in der Scala, Partys, Städtetrips und alle zwei Wochen einen Tandemabend zum Sprachaustausch. ESN kann ich wirklich nur wärmstens empfehlen, die Studenten dort haben sich wirklich immer sehr bemüht gemeinsam mit uns eine Menge Spaß zu haben und uns bei unserem Aufenthalt dort zu unterstützen. Wer sich für Erasmus in Mailand interessiert sollte definitiv der zugehörigen Facebook Gruppe beitreten, dort gibt es viele Informationen und grade am Anfang viele Kennenlernabende. Die ESN Karte bringt zudem einige wenige Vergünstigungen (z.B. Rabatt beim Eintritt zum Dom) mit sich.

Transport

Ein Semesterticket gibt es nicht. Mailand verfügt über einen sehr gut funktionierenden öffentlichen Nahverkehr mit Bussen, Straßenbahnen und 4 Metro Linien (mehr werden grade gebaut). Nachts ist der Service eingeschränkt, ab ca. 1 Uhr fahren keine Metros mehr, es gibt aber durchgängig Nachtbusse. Alles was man mit der Metro erreichen kann, erreicht man auch halbwegs schnell.

Die Mailänder Verkehrsgesellschaft ATM bietet Travel-Cards an, die mit Monatstickets aufgeladen werden können. Erhalten kann man diese in den ATM-Shops für ca. 20€, benötigt werden ein Passbild und die italienische Steuernummer. Monatstickets kosten ca. 22€ für unter 25-Jährige, für diese Gruppe sind außerdem Zugtickets in Italien günstiger.

Fazit

Von allen italienischen Großstädten ist Mailand vermutlich die am wenigsten italienische, das hat allerdings auch den großen Vorteil, dass viele Dinge dort einfach gut funktionieren und man auch mit wenig italienischen Sprachkenntnissen gut durchkommt. Die Stadt ist moderner, als man es erwartet und manche Viertel werden grade regelrecht hochgezogen. Die Stadt hat wirklich eine Menge zu bieten und in den 5 Monaten, die ich dort gelebt habe, hatte ich definitiv keine Zeit mich zu langweilen und nicht genug Zeit, um alles zu sehen. Wer Lust auf eine italienische Großstadt hat, aber nur wenig bis kein Italienisch spricht, der ist mit Mailand gut beraten.

Erasmus ist eine Erfahrung, die sich lohnt zu machen. Man lernt in kurzer Zeit Unmengen an Leuten kennen, knüpft im Idealfall Kontakte in die ganze Welt und bekommt einen Eindruck, wie es ist in einem anderen Land zu Leben. Wer die Zeit hat und das Risiko eingehen kann, dass mit dem Studium nicht alles nach Plan verläuft, dem kann ich Erasmus generell nur wärmstens empfehlen.